

Bildungscampus Attemsgasse

Ort: 1220 Wien
Funktion: Bildungsbau (Neubau)
Bauherr:in: Stadt Wien, vertreten durch die MA19
Architektur: querkraft architekten zt gmbh
Wettbewerbsentscheidung: November 2014
Fertigstellung: September 2017
Bruttogrundfläche: 13.356 m²
Baukosten (Kostenbereiche 1 bis 6): keine Angabe
Foto: Lukas Schaller

Zum Wettbewerb

Statements

Der gesellschaftlich wohl wichtigste Aspekt des Wettbewerbs ist das Ergebnis: viele Ideen und die von der Fachjury prämierte optimale Lösung. Die Voraussetzungen dafür sind, dass die Wettbewerbsauslobung im Bewusstsein baukultureller Verantwortung geschrieben, die Aufgabenstellung wohl überlegt wurde und ein fairer Wettbewerb (im Sinne des „Wettbewerbsstandards Architektur“) stattfindet. Dann besteht höchste Wahrscheinlichkeit, dass das zukünftig gebaute Siegerprojekt einen wertvollen Beitrag zum kulturellen Erbe darstellt.

Herbert Ablinger
Ablinger, Vedral & Partner ZTGMBH

Wettbewerbe sind wichtig und positiv. Sie basieren auf der Selbstausnutzung der Architekturschaffenden. Daher: Reduzierung der Teilnehmerzahl, Förderung junger Büros, Preisgeld für das siegreiche Büro von 75 % des Vorentwurfshonorars, angemessene Aufwandsentschädigung, Beauftragung aller Leistungsphasen, Unantastbarkeit der Werknutzungsrechte, aussagekräftige Jury-Protokolle zu allen Projekten, Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge und Modelle.

Jakob Dungl
querkraft architekten zt gmbh

Bauwerke, die – im Sinne der Nachhaltigkeit – hoffentlich möglichst lange bestehen bleiben, und die Baukultur unserer Gesellschaft wirken über Generationen. Was sorgfältig und gut geplant und gebaut wird, das hat man auch gerne. Das wird gepflegt und darauf wird aufgepasst.
Wie kommt man zu baukulturell wertvollen Gebäuden und tadellos funktionierenden und schönen Infrastrukturbauten? In den Ziviltechnikerkammern vertreten wir die Ansicht, dass dies mit der strikten Trennung der Planung von der Ausführung, die einzig eine unabhängige Kontrolle und eine hohe Qualität sicherstellen kann, erreicht wird. Der offene Städtebau-, Architektur- oder Ingenieurbauwettbewerb bürgt, dass eine unabhängige Fachjury in einem anonymen Prozess das beste Projekt aus einer Vielzahl an eingereichten Ideen ausgewählt hat.

Peter Bauer
Werkraum Ingenieure ZT GmbH & Co KG

Wettbewerbsergebnisse haben Leuchtturmwirkung. Österreichs Architekturlandschaft ist gut positioniert, auch im Vergleich zur internationalen Baukultur. Das Bewusstsein der öffentlichen Auftraggeber:innen einerseits und die permanente Forschungsarbeit der Architekt:innen im Rahmen der Architekturwettbewerbe andererseits garantieren die Qualität der Lebenswelt der Bürger:innen.

Fasch & Fuchs Architekten

Architektur schafft Rahmenbedingungen. Sie antwortet auf pädagogische Konzepte, ohne sie festzuschreiben. Sie wirkt als „dritter Pädagoge“, indem sie Offenheit ermöglicht, Orientierung gibt und Aneignung zulässt. Wettbewerbe sind der Ort, an dem diese Qualitäten erstmals sichtbar werden – nicht als fertige Lösung, sondern als Haltung. Für uns sind Architekturwettbewerbe daher auch ein Blick über den Tellerrand: eine Einladung, gewohnte Denkmuster zu hinterfragen, neue Wege zuzulassen und Baukultur aktiv weiterzuentwickeln. Sie sind Ausdruck unseres Anspruchs, öffentliche Mittel verantwortungsvoll einzusetzen – und gleichzeitig Räume zu schaffen, die über Generationen hinweg tragen.

Bernd Wiltschek
Bundesimmobiliengesellschaft



JKU Campus – House of Schools

Ort: 4040 Linz
Funktion: Universität (Neubau)
Bauherr:in: BIG – Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.
Architektur: querkraft architekten zt gmbh
Wettbewerbsentscheidung: April 2020
Fertigstellung: September 2024
Bruttogrundfläche: ca. 7.000 m²
Baukosten (Kostenbereiche 1 bis 6): keine Angabe
Foto: Hertha Hurnaus

Zum Wettbewerb





